

Beschluss C. Freiheit schützen – Vielfalt leben: 11. Wir stärken Medien und Digitalisierung für eine vernetzte Zukunft

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02.- 04. Februar 2024
Beschlussdatum: 04.02.2024
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 **Wir stärken Medien und Digitalisierung für eine** 2 **vernetzte Zukunft**

3 Die Zukunft ist digital. Doch auch unser jetziges Leben wird bereits in großen
4 Teilen von digitalen Räumen und digitalen Prozessen beeinflusst. In sämtlichen
5 Lebensbereichen erleben wir aktuell rasante technologische Entwicklungen.
6 Deshalb sehen wir in der Digitalisierung eine große Chance für den Freistaat
7 Thüringen, seine Bürger*innen und seine Wirtschaft. Als eine unserer
8 Hauptaufgaben sehen wir die sich entwickelnde digitale Gesellschaft zu
9 gestalten.

10 Doch die Digitalisierung kommt in Thüringen nur sehr schleppend voran, auch wenn
11 Projekte wie die Onlinewache und andere OZG-Umsetzungen (z.B. ThAVEL) bereits
12 erfolgreich genutzt werden. Oftmals aber scheitern Entscheidungen am
13 Kompetenzgerangel oder verkrusteten staatlichen Strukturen – und stellen sich
14 noch dazu als kommunaler Flickenteppich dar. Um in der digitalen Welt
15 handlungsfähig zu bleiben, müssen wir unseren Blick deshalb weg von vereinzelt
16 Leuchtturmprojekten hin zu grundsätzlichen Infrastruktur- bzw.
17 Querschnittsthemen richten, welche handlungsleitend für alle Wirkungsbereiche
18 sind.

19 Auch die Medien sind in unserer schnelllebigen digitalen Gesellschaft von großer
20 Bedeutung. Sie gewährleisten den Zugang zu verlässlichen Informationen, Analysen
21 und Hintergrundinformationen. Damit sind sie ein wichtiger Anker gegen Fake News
22 und rechte Hetze. Gleichzeitig steht Thüringens Medienlandschaft vor großen
23 Herausforderungen. Wir möchten eine vielfältige regionale Medienlandschaft
24 stärken und Journalist*innen besser vor Angriffen schützen.

25 Kernziele:

- 26 • Eigenständiges Digitalministerium zur Bündelung von Kompetenzen im Bereich
27 Beratung, Entwicklung und Betrieb
- 28 • Landeseinheitliche Digital-, Schnittstellen- und Datenmanagementstrategie
- 29 • IT-Sicherheit koordiniert stärken
- 30 • Eine zeitgemäße digitale Verwaltung entwickeln
- 31 • Transparenz durch quelloffenen Code sowie für alle verfügbare Daten
- 32 • Netzausbau für Glasfaser beschleunigen
- 33 • Innovation in Journalismusmodellen voranbringen und Bürgermedien stärken

34 Mehr Haushalte mit mehr Bandbreite: Breitbandausbau und
35 Recht auf Konnektivität

36 Digitale Teilhabe beginnt mit einem uneingeschränkten Zugang zum Internet. Der
37 Netzausbau ist für uns eine Grundvoraussetzung und muss deshalb sowohl
38 quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden. Eine ausreichende
39 Netzabdeckung, genügend Up- und Download-Geschwindigkeit sowie niedrige Latenzen
40 müssen gewährleistet werden. Auch muss es selbstverständlich sein, dass bei Ein-
41 und Umzügen die Internet-Konnektivität ähnlich schnell hergestellt werden kann
42 wie Anschlüsse für Strom und Wasser. Das stärkt am Ende auch den
43 Wirtschaftsstandort Thüringen.

44 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 45 • Einen schleunigst verbesserten Netzausbau (Glasfaser, 5G) in Thüringen,
46 indem weiße und graue Flecken geschlossen werden
- 47 • Unterstützung von Kommunen und Landkreisen bei der Planung mittels
48 Landeskoordinierung und Förderung
- 49 • Evaluierung von Ausbaukonzepten wie etwa Verlegung in niedriger Tiefe oder
50 das Nutzen von Leerrohren
- 51 • Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen wie FreiFunk und Netze für
52 das „Internet der Dinge“

53 Zentrale Zuständigkeiten für Digitalisierungsprozesse

54 Unser Ziel ist es, in Thüringen die Weiterentwicklung einer digitalen
55 Gesellschaft zu forcieren. Dies erfordert ein Umdenken in vielen Bereichen wie
56 beispielsweise im Schulwesen, in Behörden und Verwaltungen, in den Kommunen
57 sowie in Wirtschaftsunternehmen. Statt Bedenken und Ablehnung wünschen wir uns
58 hierbei von den bestehenden, handelnden Strukturen zukünftig mehr Engagement und
59 Mut bei diesem Prozess. Bisher sind viele Entscheidungen zu diesem Thema im
60 Kompetenzgerangel verschiedener Zuständigkeiten untergegangen. Wir werden der
61 Digitalisierung in Thüringen deshalb endlich eine Handlungsfähigkeit geben und
62 ihr Potenzial entfalten.

63 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 64 • Bündelung von Digitalisierung und IT-Management in den Entscheidungsebenen
65 und in der Landesregierung nach dem Vorbild von Schleswig-Holstein
- 66 • Zusammenfassung der gesamten IT-Financen, aller IT-Anschaffungen, des IT-
67 Projektmanagements, Change-Managements und Controlling sowie
68 Grundsatzfragen und E-Government zu einem Ministerium
- 69 • Schaffung eines dazugehörigen Digitalisierungsausschusses
- 70 • Aufstellen einer landeseinheitlichen Digitalstrategie statt einzelner
71 Pilotprojekte
- 72 • Thüringer Landesrechenzentrum stärken, dabei auf technische und politische
73 Transparenz achten
- 74 • Staatsziel Digitalisierung nach Best Practice anderer Bundesländer oder
75 Staaten
- 76 • IT-Sicherheit verankern, durch einheitliche Maßnahmen sowie
77 Förderung/Anstellung von Fachkräften
- 78 • Landesweites Datenmanagementgesetz zur Einheitlichkeit und einfacheren
79 Auswertbarkeit von Daten sowie Digitalisierung in Thüringen

80 Echte Digitale Verwaltung & E-Government

81 Die Bürger*innen Thüringens kommen mit “dem Staat” am ehesten über die
82 Verwaltung in Berührung. Umso wichtiger ist es, dass die Verwaltung unseres
83 Freistaats und der Kommunen zeitgemäß funktioniert. Nur auf diesem Weg kann das
84 Vertrauen in den Staat aufrechterhalten werden.

85 Um den Anforderungen gerecht zu werden, ist ein ständiger Modernisierungsprozess
86 notwendig. Für diesen Prozess dürfen nicht lediglich bisherige
87 Verwaltungsabläufe mit digitalen Mitteln abgebildet werden. Es erfordert einen
88 Ausbruch aus den starren Verwaltungsabläufen hin zu neu gedachten, angepassten
89 Prozessen. Unser Ziel: eine agile, moderne und tatsächlich digitalisierte
90 Verwaltung. Zeitgleich braucht es Offensiven, für diese Anforderungen geeignetes
91 Personal aus- und weiterzubilden sowie einzustellen.

92 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 93 • Begreifen und Aufstellung der Verwaltung als Dienstleistung
- 94 • Schaffung einer agilen Verwaltung und gesunden Fehlerkultur mit
95 Feedbackschleifen
- 96 • Anpassung ungeeigneter Personal- und Organisationsstrukturen der
97 Öffentlichen Verwaltung an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
- 98 • Stärkere Nutzung von Automatisierungspotenzialen
- 99 • Grundlegende Programmierkenntnisse, Projektmanagement, dazugehöriges
100 Controlling verpflichtend in Verwaltungsapparat etablieren, zum Kriterium
101 bei der Beurteilung in der Thüringer Beamtenlaufbahn etablieren
- 102 • Aus- und Weiterbildungen benötigen entsprechende digitale und
103 verwaltungsstrukturelle Schwerpunkte
- 104 • Front-Office (Beratung von Verwaltung für Bürger*innen) und Back-Office
105 (Hintergrundarbeiten an Verwaltungsprozessen, für Bürger*innen
106 unsichtbar) Strukturen in der Verwaltung etablieren
- 107 • Unterstützung der Bürger*innen bei digitalisierter Antragstellung,
108 beispielsweise durch Begleitung im Front-Office oder Bereitstellung von
109 nicht-digitalen Angeboten
- 110 • Flächendeckende Einführung der digitalen Aktenführung z.B. durch e-Akte
- 111 • Auf Bundesebene anregen, Hindernisse der Digitalisierung in Bundesgesetzen
112 abzubauen (z.B. Schriftformerfordernis, Einscannen von Ausweisen, eID, ...)

113 Digitale Bildung und Weiterbildung

114 Wir finden: Thüringen benötigt eine Weiterbildungsoffensive. Nur so können die
115 vielfach angeschafften digitalen Lösungen auch zum Einsatz kommen. Der digitale
116 Schub aus Pandemie-Zeiten muss als Chance verstanden und weiterhin genutzt
117 werden. Hiervon profitieren am Ende Schulen, Betriebe, Verwaltungen sowie
118 Unternehmer*innen.

119 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 120 • Weitere Förderung der Medien- und Digitalkompetenz in der
121 Erwachsenenbildung, um auf veränderte Anforderungen im beruflichen Alltag
122 vorzubereiten
- 123 • Hochwertige Lernangebote im Zusammenspiel mit wissenschaftlicher Expertise
124 fördern, wie z.B. das Spawn-Point Institut
- 125 • Digitale Lernmöglichkeiten in Schulen sozial gerecht stärken und als
126 selbstverständlichen Bestandteil der Unterrichtsgestaltung etablieren
- 127 • Lehrer*innenbildung für Digitales stärken (siehe Kapitel Schule)
- 128 • Ausbau der Angebote für Medienbildung und Informatik auch in Grundschulen
- 129 • Stärkung der Kommunen als Schulträger bei der Digitalisierung, unter
130 anderem durch Weiterentwicklung der kommunalen Medienzentren zu
131 leistungsfähigen IT-Dienstleistern für den Schulbereich, finanzielle
132 Unterstützung bei Einstellung gut qualifizierter IT-Mitarbeiter*innen
133 sowie bei Beschaffung und Betrieb der notwendigen Hard- und Software
- 134 • Stärkung der landespolitischen Verantwortung in der Digitalisierung der
135 Schulen (siehe Kapitel Schule)

136 Digitale Teilhabe, Barrierefreiheit und Transparenz

137 In unserer zunehmend digitalisierten Welt spielen die Themen Barrierefreiheit,
138 Transparenz und digitale Teilhabe eine zentrale Rolle. Diese Aspekte sind von
139 entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass alle Bürger*innen
140 uneingeschränkten Zugang zu Informationen und Dienstleistungen haben. In
141 Thüringen hat das Transparenzgesetz bereits eine Vorreiterrolle eingenommen.
142 Dennoch besteht weiteres großes Potenzial, um diese Prinzipien in der Praxis
143 effektiv umzusetzen.

144 In diesem Zusammenhang geht es nicht nur um die Freigabe von Informationen, die
145 durch öffentliche Gelder gewonnen wurden – sondern auch um die Förderung von
146 Open-Source-Lösungen und die Gewährleistung von Datenschutz. Ebenso spielt die
147 Barrierefreiheit in der digitalen Landschaft eine zentrale Rolle. Ziel für uns
148 ist es, die Chancen der Digitalisierung für alle Bürger*innen zugänglich zu
149 machen und innovative Lösungen zu fördern.

150 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 151 • Eine bessere Nutzung der Potenziale des Thüringer Transparenzgesetzes
- 152 • Transparenzbeauftragte in den Kommunen und Verwaltungen schaffen,
153 angelehnt an Datenschutzbeauftragte
- 154 • Alle Informationen, die mit öffentlichen Geldern durch staatliche Stellen,
155 Forschungseinrichtungen oder private Unternehmen gewonnen wurden, der
156 Allgemeinheit grundsätzlich frei und kostenlos zur Verfügung stellen
- 157 • Veröffentlichung der von öffentlichen Stellen beauftragten Software unter
158 quelloffener Softwarelizenz: public money, public code!
- 159 • Alle digitalen Angebot der öffentlichen Verwaltungen Thüringens müssen
160 entsprechend der Verordnung zur Schaffung barrierefreier
161 Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BITV 2.0)
162 barrierefrei sein
- 163 • Schnittstellen- und Open-Data-Strategie entwickeln

164 Resilienz und Nachhaltigkeit in der Digitalisierung

165 Auch im Bereich neuer Digitaltechnologien setzen wir uns für eine nachhaltige
166 Ressourcennutzung ein. Nachhaltigkeit sehen wir dabei eng verknüpft mit
167 digitaler Resilienz. Dies beschreibt den Zustand, die Kontrolle über die eigene
168 Soft- und Hardware zu haben und zu behalten. Open-Source-Lösungen erhöhen
169 hierbei die Nachnutzbarkeit, die Nachvollziehbarkeit sowie den Datenschutz.

170 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 171 • Aufnahme und Bezifferung von Nachhaltigkeit als Kriterium in
172 Vergabeprozessen (Green IT)
- 173 • Investition in Forschung und Wissenschaft und technologische Möglichkeiten
174 ausschöpfen, um Nachhaltigkeit von Digitalisierung weiterzuentwickeln
- 175 • Verstärkter Einsatz von Open-Source-Lösungen (freie, quelloffene Software)
176 mit eigenem Landesförderprogramm unterstützen

177 Digitale Wirtschaft und Innovationsräume

178 Wirtschaftliche Akteur*innen profitieren genauso wie Bürger*innen von einer
179 transparenten und agilen Verwaltungsstruktur. Insbesondere die Nutzung
180 öffentlicher Daten auch zu kommerziellen Zwecken kann Entwicklungen
181 beschleunigen, wovon alle Bürger*innen profitieren können. Die digitale Welt
182 lebt von Innovationsräumen sowie von Menschen, die Ideen entwickeln, Neues
183 erproben und dabei auch einmal Fehler machen. Start-ups sind hierbei die
184 Innovationsmotoren der Digitalbranche. Sie funktionieren nicht nach den
185 bisherigen üblichen Schemata, sondern können auf das Prinzip von Trial-and-Error
186 (Versuch und Irrtum) ausgelegt sein. So wird nicht jedes Start-up am Ende
187 marktfertig oder kann sich am Markt durchsetzen. Dennoch schlagen sich die
188 Erfahrungen aus jedem einzelnen Projekt in der Gesellschaft nieder. Daher wollen

189 wir Start-ups gezielt unterstützen, um die Innovationsfähigkeit im Land weiter
190 voranzubringen.

191 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 192 • Unterstützung von Start-ups der Digitalbranche durch gezielte
193 Förderprogramme und Beratungsnetzwerke (siehe Kapitel Wirtschaft)
- 194 • Stärkung insbesondere von Start-ups, die durch Digitalisierung Teilhabe
195 für marginalisierte Gruppen erhöhen wollen (z.B. Gründer*innen im Tech-
196 Bereich, Vielsprachigkeit im digitalen Raum, Barrierefreiheit im Sinne
197 aller denkbaren Barrieren)
- 198 • Begleitung und Förderung von Innovationsräumen (z.B. Hackerspaces, Co-
199 Working-Orte, Makerfairs) insbesondere im ländlichen Raum
- 200 • Gezielte Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie
201 Handwerksbetrieben bei Digitalisierung

202 Medien: Vielfältig, seriös, gesichert

203 Pressefreiheit ist ein Grundrecht. Zugleich ist sie für die Meinungs- und
204 Willensbildung der Bürger*innen eine stimulierende und orientierende Kraft,
205 während sie das politische System kontrolliert und gleichzeitig zu Transparenz
206 und Anpassung nötigt. Eine Demokratie ohne Pressefreiheit und unabhängige Medien
207 ist unvorstellbar. Der Qualitätsjournalismus sieht sich gegenwärtig erheblichem
208 Veränderungsdruck ausgesetzt, vor allem mit Blick auf die anstehende
209 Digitalisierung. Derzeit fehlen im Journalismus jedoch innovative Digitalprojekte
210 und Neugründungen, sowohl in Thüringen als auch bundesweit. Durch einen
211 transformativen Forschungsansatz, wollen wir solche Innovationsprojekte während
212 ihrer Entstehung unterstützen. Besonders macht uns in diesem Zusammenhang die
213 schrumpfende Presse- und Medienvielfalt in Thüringen Sorgen. Die latente Gefahr,
214 dass durch Zusammenlegungen und Zentralredaktionen weitestgehend identische
215 Inhalte verbreitet werden, macht sich immer stärker bemerkbar. Für uns nehmen
216 die Bürgermedien in Thüringen eine besondere Stellung ein, wenn es darum geht
217 Medien- und Meinungsvielfalt zu erhalten und Wirksamkeitserfahrung bei
218 Bürger*innen zu ermöglichen.

219 Insgesamt wollen wir die Medienförderung nicht nur rein wirtschaftlich
220 aufstellen, sondern auch den Erhalt und den Ausbau von Medienfreiheit und
221 Medienvielfalt in den Fokus nehmen.

222 Populistische Stimmungsmache und Angriffe von rechter Seite setzen die
223 Pressefreiheit in Thüringen zusätzlich unter Druck. Hierauf haben wir eine
224 Antwort: Wir solidarisieren uns mit allen kritischen Journalist*innen, die
225 Hassbotschaften, Ressentiments und Verschwörungstheorien konfrontiert sind.

226

227

228 Wir stehen klar zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk und auch zum
229 Rundfunkbeitrag. Wir finden: Seriöse Informationen und kulturell anspruchsvolle
230 Inhalte werden in einer zunehmend fragmentierten Medienwelt mehr denn je
231 gebraucht. Wir unterstützen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk darin, noch

232 klarer als bisher Prioritäten zu setzen: gegen Quotendenken, für Qualität,
233 Kreativität und Zuverlässigkeit.

234 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 235 • Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks insbesondere mit Blick auf die
236 Besetzungsverfahren und Zusammensetzung von Rundfunkräten und deren
237 Professionalisierung, die Transparenz der Gremien, sowie die Deckelung der
238 Intendant*innengehälter
- 239 • Förderung und Stabilisierung der privaten lokalen Fernsehsender im Rahmen
240 des Aktionsplans Lokal-TV
- 241 • Förderung von lokal- und investigativem Journalismus
- 242 • Vielfaltsförderung auch für neue Formate (z.B. digitale Plattformen, die
243 Inhalte mehrerer Verlage anbieten)
- 244 • Förderung von Bürgermedien in Stadt und Land durch zusätzliche
245 Finanzmittel und professionelle Begleitung der Digitalisierung
- 246 • Förderung von Film & Produktionswirtschaft (Kreativwirtschaft)
- 247 • Förderung einer Transformative Forschung für den digitalen Journalismus
- 248 • Errichtung eines Kompetenzzentrums als Labor-, Erprobungs- und
249 Transferstelle innovativer Journalismusmodelle